

Wahrheit ist die beste Verteidigung gegen Windkraft

geschrieben von WebAdmin | 29. Oktober 2016

Stopthesethings

Erinnern Sie sich an alle die glühenden Geschichten über Windkraft Aufstellungen, die in ländlichen Gemeinden mit offenen Armen empfangen werden? Kennen Sie die Märchen darüber, dass Landwirte dafür sterben würden, um Windkrafttürme in Reihe auf allen ihren Äckern aufgereiht stehen zu sehen? Und Einheimische können es kaum erwarten, um einige der Tausenden von dauerhaften, hoch bezahlten Arbeitsplätze zu bekommen?

Migranten achten beim Essen zu wenig aufs Klima: Wird Deutschland damit im Kampf gegen den Klimawandel zurückgeworfen? Eine Analyse mit überraschender Lösung

geschrieben von Helmut Kuntz | 29. Oktober 2016

Helmut Kuntz

In der Euphorie über die in Massen zu uns gekommenen – nach Katrin Göring-Eckardt Deutschland „geschenkten“ Refuges haben die Grünen wohl eines übersehen: Es wurde herausgefunden, dass solche Personenkreise selbst nach einer Integration beim Essen weit weniger auf den Klimawandel Rücksicht nehmen als die ur-einheimischen Bürger.

Die Trickseriei bei Festlegung des Strahlungsantriebs von 3,7 W/m² an

der Tropopause

geschrieben von Kyoji Kimoto | 29. Oktober 2016

Kyoji Kimoto

Der Strahlungsantrieb ist im 3. Zustandsbericht des IPCC (2001) definiert als $3,7 \text{ W/m}^2$ an der Tropopause, um die Nennung des Strahlungsantriebs an der Erdoberfläche von etwa 1 W/m^2 zu vermeiden. Er ist stark reduziert gegenüber dem Strahlungsantrieb von etwa 4 W/m^2 an der Tropopause infolge der Überlappung der IR-Absorption von CO_2 und Wasserdampf, der an der Oberfläche reichlich vorhanden ist.

Rosige E-Mobil Zukunft? Ein Bericht von 2050 aus dem Ministerium für Energiezuteilung und Mangelwirtschaft

geschrieben von WebAdmin | 29. Oktober 2016

von Roger Letsch

2030 soll sich der letzte Zündschlüssel in einem neu zugelassenen Auto mit Verbrennungsmotor drehen, danach sei Schluss mit Diesel und Benzin. Es wird natürlich selbst dann noch eine ganze Weile dauern, bis es nur noch Verbrenner-Autos mit historischen „H-Kennzeichen“ auf unseren Straßen geben wird und Benzin wieder wie vor 1900 nur in der Apotheke zu kaufen ist, doch das Ziel des ganzen Decarbonisierungswahns ist unter anderem eine 100%ige Elektromobilität. So steht es geschrieben in diversen chlorfrei gebleichten Strategiepapieren der Parteien und dann machen wir das auch so! Aber wie würde das in der Praxis aussehen? Wie würde sich die Gesellschaft verändern? Gäbe es Gewinner und Verlierer eines solchen Umbaus? Begeben wir uns also kurz ins Utopia von Katrin Göring-Eckardt, Anton Hofreiter und Angela Merkel und legen den Schalter um von Öl auf Ökostrom.

Klimaschutz und Freiheit passen nicht zusammen: Auf Wiedersehen VW, Daimler und BMW, ihr hattet eure Zeit. Ihr habt euch nie wirklich gewehrt und jetzt ist es zu spät

geschrieben von Helmut Kuntz | 29. Oktober 2016

Helmut Kuntz

Es gibt Seiten, in die man immer gerne hineinsieht, weil sie gute Information in Literaturform bieten. Eine solche ist „TYCHIS EINBLICK“. Der aktuelle Kolumnenartikel von Peter Heller: „Ein Verbrenner oder gar kein eigenes Auto“, beschreibt einmal die Auswirkungen des Green-Energie-Wahns, bleibt dabei aber nicht stehen, sondern setzt zusätzliche, interessante Akzente, indem bei weitem nicht unwahrscheinliche Konsequenzen daraus abgeleitet werden. Zudem bietet er zum aktuell publizierten „Verbot“ kraftstoffbetriebener Fahrzeuge gut recherchiert und zusammengefasste Hintergrundinformation.